

den unterhalb des Knies endenden Strumpf, den sie mittels eines Strumpfbandes festhielten. Warum sollte man ihn dem Flapper verwehren und seinen Kopisten? Ja, warum! Weil er ohne das Drum und Dran, das riesige Drum und Dran früherer Tage auftritt, ohne das Beinkleid, das bis weit übers Knie herabreichte und ohne den langen Rock. Hätte es damals besonderer Feschheit bedurft, um beim Sitzen das Knie zu zeigen, so bedarf es heute umgekehrt großer Züchtigkeit, um es beim Sitzen unbedingt zu verbergen. Der Anblick aber des zwischen Strumpf und Rock hervorlugenden nackten Knies ist peinlich lasziv, lasziv masculin. Man denkt unwillkürlich an die unter kurzen Sporthosen hervorkehenden nackten Knabenknie. Es ist der Triumph des genre garçon.

Indes — zetern wir nicht, entsetzen wir uns nicht. Es bedarf ja doch nur eines Nichts, nur der Kaprice einiger Frauen aus den besten Gesellschaftskreisen, und der lange Strumpf wird dem halblangen weichen, und unser streitsames Entsetzen, wenn nicht dem Entzücken, so doch der Toleranz dieser feigen Kanaille.

Unterdes mache ich einen Vorschlag, der mir annehmbar scheint. Man trage den kurzen, gemusterten Sportstrumpf, aber man trage unter ihm den hautfarbigen, langen fil d'Ecosse-Strumpf, an dessen Heuchelei sich nun jeder gewöhnte, ein Häuflein Pharisäer kann man nicht berücksichtigen. Das denke ich mir zum Golfspiel und auch im Gebirge, wo selbst zum harmlosen Spaziergang nur der sportliche Anzug getragen wird, sehr fesch und reichlich pikant. Auch ist zu diesem Gegenstand noch folgendes zu bemerken. Erstens: der oben umgerollte Strumpf kleidet das Bein sehr gut, er läßt es, durch die Kontrastwirkung, schlank erscheinen. Zweitens: ich habe bei den gemusterten Sportstrümpfen immer den Eindruck eines Zuviel, die gemusterten Flächen bedrücken mich als zu groß, daher mag es Gewinn bedeuten, sie nur als verlängerte, oben umgerollte Socken zu tragen. Und so wage ich denn zu prophezeien, daß die kühne Mode, mit der sich der amerikanische Flapper schon vor bald zwei Jahren hervorwagte, schließlich und endlich in das angedeutete, gemäßigttere Fahrwasser einlaufen wird.

